

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

2. Februar 1818

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

Es faellt mir sehr ein. Eine reinliche Aufmerksamkeit
mich, bei der ich einsatz, wie sie nur auf körperliche
Ursachen gegründet ist. Ich war zu Tragaico durch
gehört zu werden. Ich will es aber von jetzt an
stern. Ich ging ^{Baron} zum Fr. Wilhelm abhandlung war.
Durch mich bekante ich, dass es mir eine ^{unvermeidliche}
geworden. Dings freilich, da das wieder ^{bestand}
auf mir; Du bist eine ^{Freund}. Oben ich stärke
mich, ich habe in mir zu meinem Erlös und mir
wurde möglich. Bei L. war ich liebevoll, als nicht
mit der zarten Liebe meines Herren. Auch auf der
mir manches Lachen, wenn ich einen Wählhahn
willen hatte unterdrücken sollen.

Am 21^{ten} Febr 18 Montags

Ein neues Geheimnis. Ich fragte L. & M.
unterliess aber mich nicht. Ich habe es an
Zurück. Ich konnte nicht ab ich der Zeit
vor Mangel nachgeben sollte, oder merkwürdig
dagegen kumpfen. Morgen ist der Entsch.
Tag, ~~ich~~ ich meinem Herrn trauen soll, oder nicht.
Lautend mir sehr schwer werden, als ich kasse
ein Geis und bei mir sein, den es verzeihen
hat. So muss ich zu anfangen, wenn ich nicht
eingeweiht werden soll; das Gedanke durchdrang
mich; der Cav. spricht: Tatt zu philosophieren
versteht nur recht Kinder! Und das will
ich den auch stamm, der welches mich bisher
gefühlt hat und Wankgefallen, ohne Ver-
sprechen, wird jetzt auch. Und selbst
wenn es nicht so scheint: so kann ich
such. Ich will. Ich will, dass uns die Gefühle

Mein lebendiger und Wahrheitsliebender werde.

Und wenn dein Bruder siebenmal des Tages an
die sündigen sünde und siebenmal des Tages
wiederhergehe und sprache: Er reut mich,
so sollst du ihm vergeben. Cap. 17 v. 4. Luc.

Doch las das 16. Cap. das das ermahnt, aber das mehr
die Zerstörung der und die Offenbarung, verglichen mit
Allem was die Propheten, Theologen, Sanftmüthigen
Angenblickte meine selbige Gerechtigkeit, indem mir
die Worte Jesu allzuweit dünkden, und mich
die Hohe zu oft erreicht war. Aber das
soll mich nicht kümmern. Das glaube und lasse
zu Gott: Der laß mich eingetragt bewahren nach
deinen Worten. Des Gloriums sei mehrerer wolte.
Schahete Gott wolle mich nur recht stillen in
Jhen, der immer der Ewigkeit zugeordnet waren.
In M. G. wandte ich auf ausserordentliche Weise, indem mich
in tiefem Anschauen der höheren Wahrheit so
als selbige Wahrheit durch meine Seele ging, dass
es am nächsten ist, ich setze mich vor: Leigang
in Jesu. Sobald ich nicht ganz in ihm bin, solange
kann ich auch nicht gut sein. Ich kämpfte in
diesem Augenblicke nur wenig, und in dem in gelingen Gefühl
meines ~~seiner~~ Erlebens, der noch immer in mich lebt, dadurch
ich freudigst nicht nur jenes Opfer zu bringen, sondern
auch noch zweifeln. Tage anderes Gutes zu thun.
Doch nahm mich von diesem Augenblicke an mehr
zu denken, was ich nicht in Jesu dachte. Aber
erst seelig mich auszuheilen: diesen Vorsetzungen wegen, wie
schahen mich eine hohe Anwesenheit. Nur kurze
Zeit lebte der Voratz lebendig in mir, das Anwesen
zag mich hin. Doch sei auch dem so, an dieser Klype

wend ich, dank ich, mich schaukeln; aber die Liebe im Tone
der Worte, die muss auch kommen und die ist nicht
nicht da. - Hebräer haben dieses Gebot und
überlebendes einer Prüfung. Qualen und Schmerzen
Herr erleiden, das ist auch sehr lieb, das je-
wede Äussere Sorge mit schmerzende, die solan-
ich durch den Dank: namentlich auch vermöge deines
Erparungs Voratzes? solange ich & tadeln mich,
solange ich lebe & lebendig, mit dem die
der & glänzt, von dem die andern Licht hat
glänzt, und strahlen. - Mein gutes Vorhaben
wurde dadurch das als unglücklich gemacht
mussale, in seiner Kraft geschwächt.

Bis in den Abend keine Lusthaftigkeit mehr an sich
als das Wohlwollen des guten H. Aber leider blieb
ich nicht am Herrn, meine Gedanken schweiften
in der Welt

Bildungsplan Am 4ten Sept 18. m. H. 18.

Mein Kind willst du Gattin dienen seign
wenn du dich zur Anfertigung: bald ist
und werde dich, so man dich davon ablockt
Lin. 2, 1.

Zeit alles ohne Murren u. ohne Zweifel
So will ich den andern heutzigen Tage mit einander
sich wohl einmal ganz in der Liebe meines Herrn
wandeln können. Ich habe zu ihm gebetet, er
ergehe mir seine Gnade.
Und es blieb mir nicht ganz ungelungen, die Gnade
des Liebenden war bei mir, und ich enthielt mich
viel unnützer Worte, und schwieg manchmal